

So viel kostet Kärnten die Politik

Demokratie hat ihren Preis: Im Landesbudget 2015 beschließen die Parteien 18 Millionen Euro für Politikergehälter, Parteien- und Klubfinanzierung sowie Politikerpensionen.

ANDREA BERGMANN

Lange Zeit waren es nur drei Parteien, jetzt gibt es sechs Fraktionen (samt Mitarbeiterstab), die die Kärntner Bevölkerung im Landtag repräsentieren, fünf sind es in der Regierung. Demokratische Vielfalt hat ihren Preis. Das zeigt sich auch im Landesbudget 2015, das gestern am dritten Plenumstag nach über 17 Stunden Debatten und 84 Wortmeldungen mit

den Stimmen der Dreierkoalition beschlossen wurde.

3,17 Millionen Euro stehen für die Landtagsklubs parat. Eklatant: 2005 waren es 1,15 Millionen Euro. Die Förderungen der Landtagsparteien machen 7,79 Millionen Euro aus, vor zehn Jahren waren es 5,9 Millionen Euro.

Was die 36 Landtagsabgeordneten verdienen? Deutlich weniger und mit viel geringeren Erhöhungen als etwa in Niederösterreich oder im Burgenland, aber in Summe sind es 2,51 Millionen für 2015. 40 ehemalige Landtagsabgeordnete haben ins alte System eingezahlt und Anspruch auf eine Politikerpension (gibt es seit 1997 nicht mehr), was sich mit 1,34 Millionen Euro niederschlägt. Für 13 Hinterbliebene werden

392.600 Euro gezahlt. Aus dem Landesbudget müssen auch die sieben Regierungsmitglieder bezahlt werden (1,3 Millionen), wobei die Gehälter für Landeshauptmann Peter Kaiser und seine erste Stellvertreterin Beate Pretzner vom Bund refundiert werden. Für elf ehemalige Regierungsmitglieder, von Jörg Freunschlag über Rudolf Gallob bis Georg Wurmitzer werden 1,27 Millionen Politpensionen gezahlt. Acht Witwen erhalten Pensionen: 343.000 Euro im Jahr.

Mit der neuen Landesregierung hat sich seit 2013 der Mitarbeiterstab in den Regierungsbüros von 95 auf 74 deutlich verringert. Der finanzielle Aufwand sank um 18 Prozent von vier Millionen auf 3,36 Millionen.

